

Das Modulsystem fürs Gymnasium

1 Das Modulsystem: Echte Individualisierung

Das vom BLLV entwickelte Modulsystem ist ein echter Innovationsbooster für das Gymnasium. Es erlaubt eine echte Individualisierung und bietet allen ein passgenaues Angebot, um Stärken auszubauen und Schwächen zu überwinden.

➤ [Hier können Sie weiterlesen.](#)

2 Das Modulsystem konkret erklärt

Jonas, Paul, Esra und Nina: Vier unterschiedliche Schüler:innen am Gymnasium, vier unterschiedliche Biographien, vier unterschiedliche Motive, die Schulzeit zu dehnen. Das Modulsystem passt sich allen perfekt an.

➤ [Hier können Sie weiterlesen.](#)

3 Der Aufwand für die Schulen

Für die unterrichtenden Lehrkräfte hält sich der Innovationsbedarf in Grenzen. Für Lehrkräfte, die als Coach eingesetzt sind oder am Erstellen des Stundenplans beteiligt sind, müssen Handreichungen und Fortbildungen angeboten werden.

➤ [Hier können Sie weiterlesen.](#)

4 Fazit und Zusammenfassung

Das Modulsystem ist machbar und finanzierbar. Es orientiert sich an den einzelnen Schüler:innen und berücksichtigt unterschiedliche Motivlagen.

➤ [Hier können Sie weiterlesen.](#)

BLLV

**BAYERISCHER LEHRER- UND
LEHRERINNENVERBAND E. V.**

Fachgruppe Gymnasium
 Leitung Roland Kirschner
 Bavariaring 37
 80336 München

gymnasium@bllv.de



<https://gymnasium.bllv.de>



[instagram.com/bllv_gymnasium/](https://www.instagram.com/bllv_gymnasium/)

20.04.2026

Das Modulsystem: Echte Individualisierung

Das vom BLLV entwickelte Modulsystem erlaubt eine echte Individualisierung und bietet für jede:n einzelne:n Schüler:in ein passgenaues Angebot. Dieses Konzept ermöglicht es jedem Gymnasium, ein flexibles, in Modulen strukturiertes System anzubieten, in dem jede:r Schüler:in nach seiner/ihrer individuellen Lernzeit das Gymnasiums absolviert. Denn echte Individualisierung bedeutet, dass sich das System den Schüler:innen anpasst – nicht umgekehrt. Echte Individualisierung verlangt ein System, das die unterschiedlichen Motivlagen der Schüler:innen berücksichtigen und flexibel auf mögliche Veränderungen reagieren kann.

Der modulare Aufbau des Konzeptes erlaubt es jedem Schüler und jeder Schülerin, ab der 7. Klasse oder auch später zu entscheiden, die Zeit zu strecken. Zusatzmodule ermöglichen eine gezielte und individuelle Förderung von Schüler:innen, sowohl als Unterstützung als auch im Sinne einer Begabungsförderung.

Das Modulsystem ermöglicht somit allen Schüler:innen

- individuelle Stärken durch Plus- und Projektmodule auszubauen,
- genügend Zeit für Hobbys, Sportverein, Instrumentalunterricht usw. zu haben,
- individuelle Schwächen durch Fördermodule auszugleichen,
- nicht erfolgreich absolvierte Fächer (Fachmodule) zu wiederholen, ohne alle Fächer einer Jahrgangsstufe wiederholen zu müssen (kein pauschales Wiederholen mehr),
- mit Beginn der siebten Klasse oder erst im Lauf der Mittelstufe den Bildungsgang zu dehnen

Das Modulsystem ermöglicht jedem Gymnasium

- eine hohe Individualisierung der Lernzeit anzubieten,
- den unterschiedlichen Motiven, wegen der Schüler:innen ihre Lernzeit dehnen wollen (Leistungsprobleme, längere Erkrankungen, familiäre Probleme, zeitintensive Hobbies usw.), gerecht zu werden,
- eine gezielte Förderung sowohl begabter als auch schwächerer Schüler:innen zu realisieren,
- eine größere Flexibilität bei der Klassen- und Gruppenbildung (z.B. Bilden kleinerer Lerngruppen in den Anfangsmodulen der Fremdsprachen) zu erreichen.

Die Module

Die Module werden auf der Grundlage des LehrplanPLUS entwickelt. Es können keine Fächer „abgewählt“ werden, sondern die Schüler:innen wählen aus den Angeboten der Schule unter Berücksichtigung bestimmter Rahmenvorgaben verschiedene Module. Dabei wird zwischen

Fachmodulen, Zusatzmodulen in Form von Fördermodulen, Plusmodulen oder Brückenmodulen und Projektmodulen unterschieden:

- **Fachmodule** dienen der Vermittlung der Lehrplaninhalte jeweils eines Schuljahres. Innerhalb eines Fachmoduls findet keine Leistungsdifferenzierung statt. Somit ist sichergestellt, dass mit einem erfolgreichen Abschluss der Fachmodule der zehnten Jahrgangsstufe die Oberstufenreife erreicht wird und mit Abschluss der Fachmodule der elften Jahrgangsstufe in die Qualifikationsphase eingetreten werden kann.
- Zusatzmodule bieten über den Lehrplan hinausgehende oder vertiefende Lerninhalte. Es gibt drei unterschiedliche Zusatzmodule:
 - Durch das Wählen eines **Plusmoduls** kann ein:e Schüler:in individuelle Stärken ausbauen.
 - Individuelle Schwächen können durch den Besuch von **Fördermodulen** (im Sinne einer Intensivierung) ausgeglichen werden.
 - Außerdem gibt es für den Fall, dass ein:e Schüler:in ein zusätzliches Schuljahr einplant, **Brückenmodule**. Sie ersetzen für diese Zeit das Fachmodul eines Kernfaches, um den Anschluss sicher zu stellen.
- **Projektmodule** ermöglichen eine andere Form des Lernens durch das Eintauchen in ein spezielles Thema in Form von Projektarbeiten, die fächerübergreifend angeboten werden und Lehrplaninhalte der Sachfächer abdecken.

Die gewählten Module müssen nicht zwangsläufig aus der gleichen Jahrgangsstufe stammen. Auf diese Weise können Schüler:innen den Stoff dehnen, indem sie beispielsweise in einem Fachmodul aussetzen, um ein entsprechendes Brücken- und Fördermodul zu absolvieren oder Zeit für anspruchsvolle Plusmodule zu haben. Alle Module werden grundsätzlich in Doppelstunden unterrichtet.

Je nach Wahlverhalten können die Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufen 7 mit 11 entsprechend den gültigen Wiederholungsbestimmungen in fünf oder mehr Jahren durchlaufen. Die zusätzliche Zeit kann zu einer Entzerrung des individuellen Stundenpensums, aber auch zur Vertiefung, Schwerpunktsetzung oder Förderung genutzt werden. Ein pauschales Wiederholen aller Fächer einer Jahrgangsstufe beim Verfehlen des Klassenziels in nur zwei Fächern entfällt in diesem System. Stattdessen müssen lediglich die nicht erfolgreich abgeschlossenen Module wiederholt werden.

Lernwerkstätten und Coaching

Die Freistunden der Schüler:innen, die bei Einführung des Modulsystems entstehen, werden für eigenverantwortliches Lernen in Lernwerkstätten, Lernateliers oder Fachsprechstunden genutzt. Dies ermöglicht eine deutlich bessere Förderung der Schüler:innen als derzeit. Neben der Vertiefung durch Übung und Wiederholung können die Schüler:innen das eigenverantwortliche

Lernen darüber hinaus für ihre Arbeit an den Projekten der entsprechenden Projektmodule nutzen.

Auch wenn die Schüler:innen die Fachmodule in Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen meist in der gleichen Zusammensetzung durchlaufen werden, fällt der Klassenverband für die Jahrgangsstufen 7 mit 11 und damit auch die Klassenleitung weg. Stattdessen wird jedem Schüler und jeder Schülerin mit Eintritt in die siebte Jahrgangsstufe bis zum Abschluss des Modulsystems eine Lehrkraft als Coach fest zugeordnet. Durch diese enge und dauerhafte persönliche Bindung wird die Beziehungsebene gestärkt und eine deutlich bessere Betreuung der Schüler:innen auch in pädagogischen Fragen als durch die bisherige Klassenleitung ermöglicht.

Das Modulsystem konkret erklärt

Jonas: Förderung als Motiv

Jonas bekommt in der sechsten Klasse Schwierigkeiten in Mathematik und Latein. Er schließt beide Fächer mit einem Vierer ab.

Jonas' weiterer Weg im aktuellen System

Im derzeitigen Gymnasium könnte er nun freiwillig wiederholen. Dann müsste er aber alle Fächer der sechsten Jahrgangsstufe noch einmal machen – auch das Fach Geschichte, das er mit einer Eins abgeschlossen hat. Das will er nicht und somit geht er im nächsten Schuljahr in die siebte Klasse. Er versucht natürlich, seine Lücken in Mathematik und Latein zu schließen. Seine Eltern finanzieren ihm Nachhilfe bei einem älteren Schüler. Dennoch bessern sich seine Schulleistungen nicht. Das Lernen des neuen Stoffes und das gleichzeitige Wiederholen und Festigen des alten Stoffes überfordern ihn. Vor allen Schulaufgaben hat er Angst, eine Fünf oder Sechs zu schreiben. Im Unterricht kommt er selten mit. Die Angst davor, ausgefragt zu werden oder eine Ex zu schreiben, begleitet ihn durch die siebte Klasse, die er mit einem Fünfer in Mathematik und einem Vierer in Latein abschließt. In der achten Klasse schafft er es dann nicht mehr. Er hat zwar weiterhin gute Noten im Fach Geschichte, das er mit einer Zwei abschließt. Mit einem Fünfer in Mathematik und in Latein muss er aber wiederholen. Doch auch das Wiederholen bringt ihm nicht viel: Er hat ja nicht nur Defizite aus der achten Klasse, sondern auch aus den Vorjahren. Wieder muss er neben dem aktuellen Stoff viele Themen der vergangenen Jahre nachholen, was ihm erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Geschichte langweilt ihn mittlerweile, er hat wenig Lust zu lernen und verlässt sich darauf, dass er das alles ja schon mal gehört hat. Auch in den anderen Sachfächern fehlt ihm die Motivation. Aber er schafft die achte Klasse im zweiten Durchlauf mit einem Dreier in Latein und einem Vierer in Mathe. Doch in der neunten Klasse scheitert er erneut. Er erreicht zwar in Latein gerade noch einen Vierer, aber in Mathematik und in Physik schafft er nur die Fünf. Wegen seiner Gesamtleistung, gewährt die Lehrerkonferenz kein Vorrücken auf Probe. Jonas muss nach Artikel 53 BayEuG das Gymnasium verlassen.

Wie könnte Jonas' Weg in einem modularisierten Gymnasium verlaufen?

Zum Ende der sechsten Jahrgangsstufe wird Jonas ein Lehrer als Coach zugeordnet. Dieser informiert sich über Jonas' Notenbild, er befragt Jonas' Lehrkräfte und spricht mit ihm und seinen Eltern. Dabei wird schnell klar: Jonas kommt in den Sachfächern gut mit und im Fach Geschichte, das ihn besonders interessiert, hat er sogar eine Eins. In Deutsch ist er gut, die Lehrkraft lobt ausdrücklich seine gelungenen Aufsätze. Schwierigkeiten bereiten ihm aber Mathematik und Latein. Jonas hat Angst, dass es ihm in der siebten Jahrgangsstufe zu viel wird und auch seine Lehrkräfte in Mathematik und Latein zweifeln daran, dass er auf Dauer in diesen beiden Fächern Erfolg haben wird. Zusammen mit seinen Eltern entscheidet Jonas daher auf Empfehlung des Coaches, in der siebten Klasse keine Fachmodule in Latein und Mathematik zu besuchen, um keinen neuen Stoff in diesen Fächern lernen zu müssen:

Klasse 7

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Deutsch (7)	Geschichte (7)	Brückenmodul Latein	Englisch (7)	Geographie (7)
2					
3	Englisch (7)	Brückenmodul Mathematik	Fördermodul	Deutsch (7)	Lernstudio
4					
5	Religion (7)	Kunst (7)	Sport (7)	Musik (7)	Natur und Technik (7)
6					
7					
8		Sport (7)			
9					

Jonas besucht daher in der siebten Klasse in diesen beiden Fächern nicht den Fachunterricht der siebten Jahrgangsstufe, sondern ein jeweils zweistündiges „Brückenmodul“. In diesem Brückenmodul werden die Fachinhalte der vergangenen Jahre wiederholt. Daneben besucht er noch ein doppelstündiges Fördermodul zum Üben und Festigen. Ein zweistündiges Lernstudio kann er zum selbstständigen Arbeiten nutzen. Er schließt alle seine Fachmodule erfolgreich ab.

Da er in Englisch eine Vier bekommen hat, beschließt nach Beratung durch seinen Coach, in der achten Klasse in Englisch auszusetzen. Er wählt den sprachlichen Zweig und bekommt als dritte Fremdsprache Französisch.

Klasse 8:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Projekt Biologie / Geschichte (8)	Projekt Biologie / Geschichte (8)	Projekt Kunst/Musik (8)	Deutsch (8)	Mathematik (7)
2					
3	Physik (8)	Mathematik (7)	Latein (7)	Brückenmodul Englisch	Französisch (8)
4					
5	Deutsch (8)	Französisch (8)	Religion (8)	Sport (8)	Latein (7)
6					

Anmerkung: Falls Sachfächer getrennt unterrichtet werden, sollen sie in jedem Schuljahr für ein paar Wochen zu einem fachübergreifenden Projekt zusammengefasst werden.

Somit belegt er in der achten Klasse ein Brückenmodul in Englisch. In Mathematik und Latein besucht er die Fachmodule der siebten Jahrgangsstufe, die er zufriedenstellend abschließt, in den anderen Fächern die Fachmodule der achten Jahrgangsstufe.

Klasse 9:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Deutsch (9)	Chemie (9)	Physik (9)	Mathematik (8)	Latein (8)
2					
3	Englisch (8)	Lernstudio	Latein (8)	Deutsch (9)	Fördermodul
4		Englisch (8)		Lernstudio	
5	Lernstudio	Sport (9)	Religion (9)	Kunst (9)	Brückenmodul Französisch
6	Mathematik (8)			Musik (9)	
7					
8		Modul zur beruflichen Orientierung (9)			
9					

Da er sich bei einem zusätzlichen Jahr Zeit lassen kann, wählt er in der neunten Klasse ein Brückenmodul in Französisch. In Biologie und Geschichte setzt er aus. Da dies keine Kernfächer sind, belegt er in diesen Fächern kein Brückenmodul. Daneben besucht er noch ein Fördermodul, um seine Kenntnisse zu sichern.

Klasse 10:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Mathematik (9)	Biologie (9)	Geographie (10)	Englisch (9)	Latein (9)
2		Geschichte (9)			
3	Latein (9)	Brückenmodul Deutsch	Geschichte (9)	Mathematik (9)	Brückenmodul Physik
4	Englisch (9)		Biologie (9)		
5	Französisch (9)	Lernstudio	Sport (10)	Fördermodul	Französisch (9)
6					

In der zehnten Klasse holt er die Module in Geschichte und Biologie der neunten Klasse nach. In Physik wählt er ein Brückenmodul, um den Anschluss nicht zu verlieren. In Religion setzt er aus. Hier muss er kein Brückenmodul wählen, da Religion kein Kernfach ist. Um weniger Fächer zu haben, wählt er anstelle des zehnten Fachmoduls in Deutsch auch ein Brückenmodul.

Klasse 11:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Biologie (10)	Geschichte (10)	Musik (10)	Mathematik (10)	Latein (10)
2		PuG (10)	Kunst (10)		Englisch (10)
3	Englisch (10)	Deutsch (10)	Latein (10)	Fördermodul	Französisch (10)
4					Chemie (10)
5	Deutsch (10)	Französisch (10)	Chemie (10)	Wirtschaft und Recht (10)	Religion (10)
6	Mathematik (10)				
7					
8	Physik (10)		Geographie (10)		
9					

Die restlichen Fachmodule der zehnten Jahrgangsstufe nimmt Jonas dann in der elften Klasse. Dazu kann er noch ein zweistündiges Fördermodul wählen.

Jonas beendet die elfte Klasse mit zufriedenstellenden Noten. Er schafft die Oberstufenreife und kann dann in seinem zwölften Schulbesuchsjahr in die 11. Jahrgangsstufe des Gymnasiums eintreten.

Jonas' Weg durch das Modulsystem

Der folgenden Tabelle kann entnommen werden, in welcher Klasse Jonas die einzelnen Fachmodule der Jahrgangsstufen 7 bis 11 aus der Stundentafel des Sprachlichen Gymnasiums besucht hat:

	Jahrgangsstufe (Stundentafel SG)				
	7	8	9	10	11
Religionslehre	7. Klasse ¹	8. Klasse	9. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Deutsch	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Englisch	7. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Latein	8. Klasse ²	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Französisch	–	8. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Mathematik	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
spät beginnende Informatik	–	–	–	–	12. Klasse
Physik	–	8. Klasse	9. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Chemie	–	–	9. Klasse	11. Klasse	–
Biologie	–	8. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	–
Natur und Technik	7. Klasse	–	–	–	–
Geschichte	7. Klasse	8. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Politik und Gesellschaft	–	–	–	11. Klasse	12. Klasse
Geographie	7. Klasse	–	–	11. Klasse	12. Klasse
Wirtschaft und Recht	–	–	–	11. Klasse	12. Klasse
Kunst	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Musik	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	11. Klasse	–
Sport	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	12. Klasse
Modul zur beruflichen Orientierung	–	–	9. Klasse	–	–
Projekt-Seminar	–	–	–	–	12. Klasse

¹ Bedeutet:
Jonas besucht das Fachmodul Religion der Jahrgangsstufe 7 in seinem 7. Schulbesuchsjahr (7. Klasse)

² Bedeutet:
Jonas besucht das Fachmodul Latein der Jahrgangsstufe 7 in seinem 8. Schulbesuchsjahr (8. Klasse)

Paul: Das Klassenziel nicht erreicht

Auch Paul bekommt in der sechsten Klasse Schwierigkeiten in Mathematik und Latein. Er schließt beide Fächer mit einem Vierer ab. Im Gegensatz zu Jonas entschließt er sich aber nicht, seinen Bildungsgang zu dehnen, sondern er tritt in die siebte Klasse ein, die er aber mit einer Fünf in Mathematik und Latein beendet. Da er das Klassenziel nicht erreicht hat, verlängert sich seine Schulzeit um ein Jahr. Im Modulsystem muss er aber nicht die gesamte siebte Jahrgangsstufe wiederholen, sondern nur die nicht bestandenen Module.

Wie könnte Pauls Weg in einem modularisierten Gymnasium weitergehen?

Als klar ist, dass Jonas das Klassenziel nicht erreichen wird, bespricht er sich mit seinem Coach. Dabei erkennen sie, dass Jonas nicht nur in Mathematik und Latein, sondern auch in Englisch Schwierigkeiten hat. Sein Coach schlägt ihm daher vor, im nächsten Schuljahr kein Fachmodul in Englisch zu besuchen, sondern auch dort seine Lücken zu schließen.

Klasse 8

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Brückenmodul Englisch	Religion (8)	Übung Chemie (8)	Fördermodul	Projekt Biologie / Geschichte (8)
2			Übung Physik (8)		
3	Latein (7)	Physik (8)	Projekt Biologie / Geschichte (8)	Mathematik (7)	Deutsch (8)
4					
5	Mathematik (7)	Chemie (8)	Deutsch (8)	Sport (8)	Latein (7)
6					

In der achten Klasse muss er die nicht bestandenen Module der siebten Klasse belegen. In Englisch setzt er aus und belegt dort ein Brückenmodul. Auch in Kunst und Musik setzt er aus. Da dies keine Kernfächer sind, muss er kein Brückenmodul belegen. Das Fördermodul soll ihm helfen, mit seinen Lernschwierigkeiten umzugehen.

Klasse 9:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Deutsch (9)	Chemie (9)	Physik (9)	Mathematik (8)	Latein (8)
2					
3	Englisch (8)	Übung Chemie (9)	Latein (8)	Deutsch (9)	Fördermodul
4		Englisch (8)		Lernstudio	
5	Übung Physik (9)	Sport (9)	Religion (9)	Kunst (8)	Informatik (9)
6	Mathematik (8)			Musik (8)	
7					
8		Modul zur beruflichen Orientierung (9)			
9					

In der neunten Klasse holt er alle fehlenden Module der achten Jahrgangsstufe nach. Das Fördermodul behält er bei.

Klasse 10:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Mathematik (9)	Biologie (9)	Kunst (9)	Englisch (9)	Latein (9)
2		Geschichte (9)	Biologie (9)		
3	Latein (9)	Deutsch (10)	Geschichte (9)	Mathematik (9)	Religion (10)
4	Englisch (9)	Übung Physik (10)	Musik (9)		
5	Physik (10)	Informatik (10)	Lernstudio	Deutsch (10)	Chemie (10)
6			Übung Chemie (10)		
7					
8				Sport (10)	
9					

In der zehnten Klasse belegt er alle fehlenden Fachmodule der neunten Jahrgangsstufe.

Klasse 11:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Biologie (10)	Geschichte (10)	Musik (10)	Mathematik (10)	Latein (10)
2		PuG (10)	Kunst (10)		Englisch (10)
3	Englisch (10)	Deutsch (11)	Latein (10)	Chemie (11)	Übung Physik (11)
4					Lernstudio
5	Deutsch (11)	Informatik (11)	Physik (11)	Wirtschaft und Recht (10)	Lernstudio
6	Mathematik (10)				
7					
8	Sport (11)		Geographie (10)		
9					

In der elften Klasse belegt er alle fehlenden Fachmodule der zehnten Jahrgangsstufe.

Klasse 12:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Religion (11)	Projekt Wirtschaft und Recht/Geographie (11)	Brückenmodul Chemie (11)	Brückenmodul Physik (11)	Englisch (11)
2					
3	Latein (11)	Mathematik (11)	Brückenmodul Deutsch	Projekt Wirtschaft und Recht/Geographie (11)	Latein (11)
4					Lernstudio
5	Kunst (11)	Lernstudio	Lernstudio	Projekt Geschichte / PuG (11)	Projekt Geschichte / PuG (11)
6			Englisch (11)	Mathematik (11)	
7					
8		P-Seminar (11)			
9					

In der zwölften Klasse beendet er schließlich alle Fachmodule der elften Jahrgangsstufe. Da er die Fachmodule der elften Jahrgangsstufe in den Kernfächern Deutsch, Chemie und Physik schon im letzten Schuljahr beendet hat, besucht er in diesen Fächern Brückenmodule.

Pauls Weg durch das Modulsystem

Der folgenden Tabelle kann entnommen werden, in welcher Klasse Paul die einzelnen Fachmodule der Jahrgangsstufen 7 bis 11 aus der Stundentafel des Naturwissenschaftlich-technologischen Gymnasiums besucht hat:

	Jahrgangsstufe (Stundentafel NTG)				
	7	8	9	10	11
Religionslehre/Ethik	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	12. Klasse
Deutsch	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse
Englisch	7. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Latein	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Mathematik	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Informatik	–	–	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse
Physik	–	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse
Chemie	–	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse
Biologie	–	8. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	–
Natur und Technik	7. Klasse	–	–	–	–
Profilstunden	–	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse
Geschichte	7. Klasse	8. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Politik und Gesellschaft	–	–	–	11. Klasse	12. Klasse
Geographie	7. Klasse	–	–	11. Klasse	12. Klasse
Wirtschaft und Recht	–	–	–	11. Klasse	12. Klasse
Kunst	7. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Musik	7. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	–
Sport	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse
Modul zur beruflichen Orientierung	–	–	9. Klasse	–	–
Projekt-Seminar	–	–	–	–	12. Klasse

Esra: Späte und kurze Dehnung

Esras Noten sind nicht auffällig. Sie ist keine ausnehmend gute Schülerin, aber auch nicht schwach. Sie kommt ohne größere Probleme in die achte Klasse des sprachlichen Gymnasiums. Am Ende der siebten Klasse hatte sie in den meisten Fächern eine Drei, manchmal eine Zwei. Nur Mathematik hat sie mit einer guten Vier abgeschlossen.

Doch im Laufe der achten Klasse trennen sich ihre Eltern. Esra leidet sehr unter dieser Situation. Sie lebt unter der Woche bei ihrer Mutter, die sich eine eigene Wohnung am Ort genommen hat. Ihre Noten lassen deutlich nach. In Mathematik sinkt sie auf eine Fünf und in Englisch auf eine Vier.

Esras weiterer Weg im aktuellen System

Sie schafft gerade noch die achte Jahrgangsstufe. In der neunten Klasse muss sie sich vor allem auf Mathematik und Englisch konzentrieren, doch sie schafft es nicht: In beiden Fächern bekommt sie am Jahresende eine Fünf und so muss sie die neunte Klasse wiederholen. Auch in der zehnten Klasse muss sie in fast allen Kernfächern kämpfen, um nicht durchzufallen. Das schafft sie zwar. Aber sie muss mit einem Fünfer in Mathematik und einem Vierer in Englisch in die 11. Klasse eintreten.

Wie wäre es Esra an einem modularisierten Gymnasium gegangen?

Am Ende der achten Klasse bespricht Esra mit ihrem Coach die Situation. Sie beschließt, die nächsten beiden Schuljahre auf drei Schuljahre zu strecken.

Klasse 9:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Brückenmodul Mathematik	Biologie (9)	Physik (9)	Französisch (9)	Latein (9)
2					
3	Latein (9)	Deutsch (9)	Französisch (9)	Lernstudio	Brückenmodul Englisch
4	Deutsch (9)				
5	Chemie (9)	Sport (9)	Ethik (9)	Kunst (9)	Lernstudio
6				Musik (9)	
7					
8		Modul zur beruflichen Orientierung (9)			
9					

In der neunten Klasse nimmt sie ein Brückenmodul in Mathematik und in Englisch sowie ein Fördermodul. Um weniger Stunden zu haben, schiebt sie Geschichte in die zehnte Klasse. Da Geschichte kein Kernfach ist, muss sie dort auch kein Brückenmodul belegen. Sie kann ihre Lü-

cken in Mathematik und Englisch ausgleichen. In den anderen Kernfächern kann sie ihr Niveau halten.

Klasse 10:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Mathematik (9)	Geschichte (9)	Brückenmodul Latein	Englisch (9)	Musik (10)
2					Kunst (10)
3	Lernstudio	Deutsch (10)	Plusmodul	Mathematik (9)	Brückenmodul Französisch
4	Englisch (9)				
5	Deutsch (10)	Physik (10)	Ethik (10)	Fördermodul	Lernstudio
6	Lernstudio				
7					
8		Sport (10)			
9					

In der zehnten Klasse besucht sie die Fachmodule in Mathematik, Englisch und Geschichte der neunten Jahrgangsstufe. Biologie, Chemie, PuG und Wirtschaft schiebt sie in die elfte Klasse, in Latein und Französisch wählt sie ein Brückenmodul.

Klasse 11:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Projekt Biologie/Chemie (10)	Projekt PuG/ Geographie/ Geschichte/ Wirtschaft und Recht (10)	Fördermodul	Mathematik (10)	Englisch (10)
2					Latein (10)
3	Latein (10)	Lernstudio	Englisch (10)	Plusmodul	Französisch (10)
4					Chemie (10)
5	Lernstudio	Französisch (10)	Projekt Biologie/Chemie (10)	Projekt PuG/ Geographie/ Geschichte/ Wirtschaft und Recht (10)	Projekt PuG/ Geographie/ Geschichte/ Wirtschaft und Recht (10)
6	Mathematik (10)				

In der elften Klasse schließt sie die noch übrigen Module der zehnten Jahrgangsstufe ab und kann mit ordentlichen Leistungen in ihrem zwölften Schulbesuchsjahr in die 11. Jahrgangsstufe eintreten.

Esras Weg durch das Modulsystem

Der folgenden Tabelle kann entnommen werden, in welcher Klasse Esra die einzelnen Fachmodule der Jahrgangsstufen 9 bis 11 aus der Stundentafel des Sprachlichen Gymnasiums besucht hat:

	Jahrgangsstufe (Stundentafel SG)		
	9	10	11
Religionslehre/Ethik	9. Klasse	10. Klasse	12. Klasse
Deutsch	9. Klasse	10. Klasse	12. Klasse
Englisch	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Latein	9. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Französisch	9. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Mathematik	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
spät beginnende Informatik	–	–	12. Klasse
Physik	9. Klasse	10. Klasse	12. Klasse
Chemie	9. Klasse	11. Klasse	–
Biologie	9. Klasse	11. Klasse	–
Natur und Technik	–	–	–
Geschichte	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Politik und Gesellschaft	–	11. Klasse	12. Klasse
Geographie	–	11. Klasse	12. Klasse
Wirtschaft und Recht	–	11. Klasse	12. Klasse
Kunst	9. Klasse	10. Klasse	12. Klasse
Musik	9. Klasse	10. Klasse	–
Sport	9. Klasse	10. Klasse	12. Klasse
Modul zur beruflichen Orientierung	9. Klasse	–	–
Projekt-Seminar	–	–	12. Klasse

Nina: Mehr Zeit für den Sportverein

Nina ist eine gute Schülerin. Neben der Schule ist sie im Sportverein aktiv und besucht daher an mehreren Nachmittagen das Training und ist an Wochenenden oft zu Wettkämpfen unterwegs. Ihre Eltern und sie machen sich Sorgen, ob sie diese Doppelbelastung auf Dauer schafft und daher entscheidet sich Nina nach der 7. Klasse, ihre Lernzeit am Gymnasium zu dehnen.

Klasse 8:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Geschichte (8)	Religion (8)	Englisch (8)	Deutsch (8)	Sport (8)
2			Übung Chemie (8)		
3	Physik (8)	Chemie (8)	Brückenmodul Französisch	Englisch (8)	Lernstudio
4					Übung Physik (8)
5	Deutsch (8)	Brückenmodul Mathematik	Biologie (8)	Musik (8)	Projektmodul
6				Kunst (8)	

In der achten Jahrgangsstufe setzt sie in Mathematik und Französisch aus. Im Projektmodul besucht sie das englischsprachige Theater und kann so ihre Begabung besonders fördern.

Klasse 9:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Chemie (9)	Biologie (9)	Französisch (8)	Mathematik (8)	Brückenmodul Physik
2					
3	Französisch (8)	Deutsch (9)	Informatik (9)	Brückenmodul Englisch	Deutsch (9)
4					Chemie-Übung (9)
5	Lernstudio	Sport (9)	Religion (9)	Projekt Kunst/Musik (9)	Geschichte (9)
6	Mathematik (8)				
7					
8		Modul zur beruflichen Orientierung (9)			
9					

In der neunten Jahrgangsstufe setzt sie in Englisch und Physik aus.

Klasse 10:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Brückenmodul Deutsch	Projekt Geschichte / PuG (10)	Projekt Kunst/Musik (10)	Englisch (9)	Mathematik (9)
2					
3	Französisch (9)	Mathematik (9)	Projekt Wirtschaft und Recht/Geographie (10)	Französisch (9)	Chemie-Übungen (10)
4	Englisch (9)				Physik-Übungen (9)
5	Physik (9)	Chemie (10)	Informatik (10)	Projekt Wirtschaft und Recht/Geographie (10)	Religion (10)
6					

In der zehnten Klasse lässt sie Biologie, Sport und Deutsch aus. Da Deutsch ein Kernfach ist, belegt sie dort ein Brückenmodul.

Klasse 11:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Biologie (10)	Projekt Geschichte/PuG (11)	Projektmodul	Deutsch (10)	Französisch (10)
2					Englisch (10)
3	Englisch (10)	Mathematik (10)	Französisch (10)	Chemie (11)	Übung Chemie (11)
4					Lernstudio
5	Mathematik (10)	Lernstudio	Physik (10)	Lernstudio	Übung Physik (10)
6	Deutsch (10)				Projekt Geschichte/PuG (11)
7					
8		Sport (10)			
9					

In der elften Klasse holt sie die Module der 10. Jahrgangsstufe nach, die sie noch nicht absolviert hat und belegt schon ein paar Module aus der 11. Jahrgangsstufe. Daneben hat sie noch Zeit für ein doppelstündiges Projektmodul. Die Lernstudios nutzt sie zur selbstständigen Unterrichtsnach- und -vorbereitung.

Klasse 12:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Religion (11)	Projekt Wirtschaft und Recht/Geographie (11)	Brückenmodul Chemie	Physik (11)	Englisch (11)
2					
3	Deutsch (11)	Mathematik (11)	Französisch (11)	Projekt Wirtschaft und Recht/Geographie (11)	Deutsch (11)
4					Lernstudio
5	Musik (11)	Lernstudio	Lernstudio	Französisch (11)	Informatik (11)
6			Englisch (11)	Mathematik (11)	
7					
8		P-Seminar (11)		Sport (11)	
9					

In der 12. Klasse holt sie die Module der 11. Jahrgangsstufe nach, die sie noch nicht absolviert hat. Geschichte, PuG und Chemie hat sie schon im letzten Schuljahr belegt. Da Chemie ein Kernfach ihrer Ausbildungsrichtung ist, muss sie in diesem Schuljahr ein Brückenmodul in Chemie belegen. Die Lernstudios nutzt sie zur selbstständigen Unterrichtsnach- und -vorbereitung. Im folgenden Schuljahr wechselt sie an eine Eliteschule des Sports und kann dort die Qualifikationsphase regulär in drei Jahren durchlaufen.

Ninas Weg durch das Modulsystem

Der folgenden Tabelle kann entnommen werden, in welcher Klasse Nina die einzelnen Fachmodule der Jahrgangsstufen 8 bis 11 aus der Stundentafel des Naturwissenschaftlich-technologischen Gymnasiums besucht hat:

	Jahrgangsstufe (Stundentafel NTG)			
	8	9	10	11
Religionslehre/Ethik	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	12. Klasse
Deutsch	8. Klasse	9. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Englisch	8. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Französisch	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Mathematik	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Informatik	–	9. Klasse	10. Klasse	12. Klasse
Physik	8. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Chemie	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse
Biologie	8. Klasse	9. Klasse	11. Klasse	–
Natur und Technik	–	–	–	–
Profilstunden	8. Klasse	9. Klasse 10. Klasse	10. Klasse 11. Klasse	11. Klasse
Geschichte	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse
Politik und Gesellschaft	–	–	10. Klasse	11. Klasse
Geographie	–	–	10. Klasse	12. Klasse
Wirtschaft und Recht	–	–	10. Klasse	12. Klasse
Kunst	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	
Musik	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	12. Klasse
Sport	8. Klasse	9. Klasse	11. Klasse	12. Klasse
Modul zur beruflichen Orientierung	–	9. Klasse	–	–
Projekt-Seminar	–	–	–	12. Klasse

Der Aufwand für die Schulen

Es wäre unredlich, zu versprechen, das Modulsystem ließe sich ohne größeren Aufwand und ohne Umstellungsschwierigkeiten umzusetzen.

Ein gewisser Innovationsaufwand liegt bei den Lehrkräften, die als Coaches eingesetzt sind. Auch wenn man berücksichtigt, dass das Modulsystem schrittweise von unten nach oben eingeführt wird, müssen hier Handreichungen, Fortbildungen usw. entwickelt und angeboten werden. Gleiches gilt für diejenigen, die mit dem Erstellen des Stundenplans beschäftigt sind. Auch hier wird insbesondere in der Anfangsphase ein höherer Aufwand nötig sein.

Von den unterrichtenden Lehrkräften hingegen verlangt das Modulsystem nur einen geringen Innovationsaufwand. Denn das Zentrum des erteilten Unterrichtes liegt in den Fachmodulen. Diese werden – wie jetzt auch – nach dem aktuellen Lehrplan unterrichtet. Dass im Modul „Mathematik Klasse 8“ Schüler:innen sitzen, die im neunten Schulbesuchsjahr sind, ist nicht neu. Eine Neuerung stellen die Brücken- und Zusatzmodule dar. Hier kann teilweise auf bestehende Angebote (Intensivierungsstunden, Wahlunterricht) zurückgegriffen, anderes muss neu entwickelt werden.

Fazit und Zusammenfassung

Das Modulsystem lässt sich an jedem Gymnasium umsetzen. Eltern finden für Ihre Kinder am Gymnasium Ihrer Wahl ein für Ihr Kind passendes Angebot. Egal, ob ein Kind sich mehr Zeit lassen will, weil es Freiraum für außerschulische Aktivitäten möchte, oder weil es individuelle Schwächen ausgleichen will: Im Modulsystem findet jedes Kind den passenden Weg.

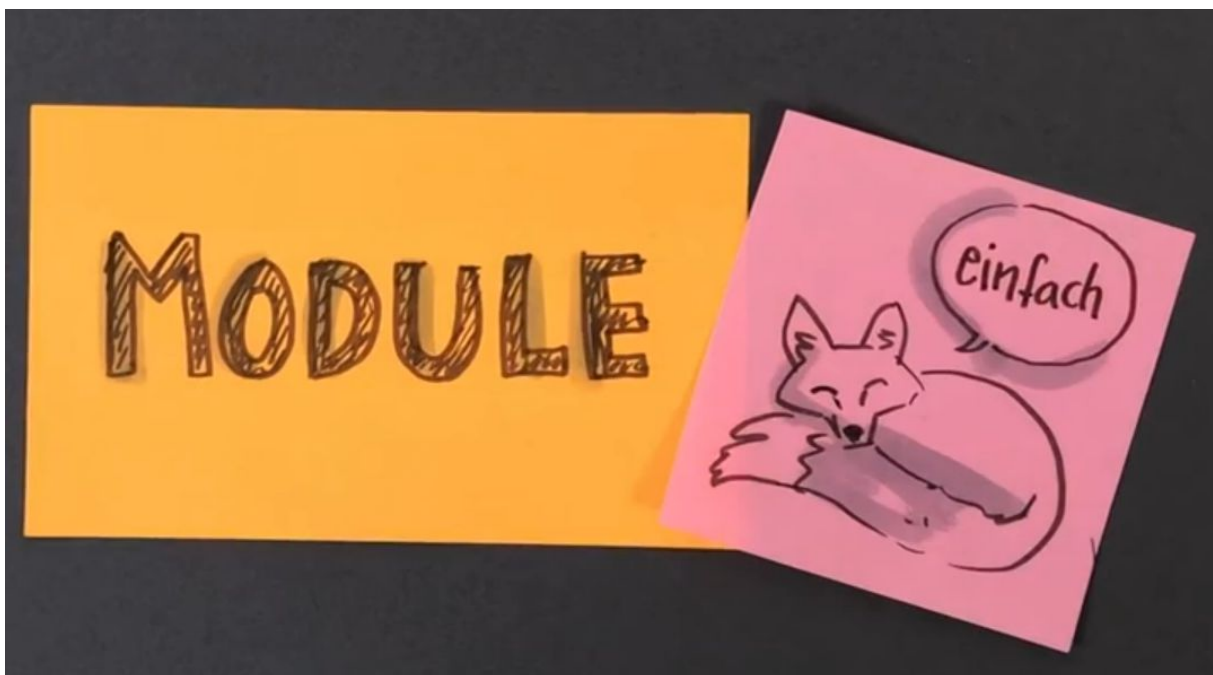
Zusammenfassung

1. In den Jahrgangsstufen 7 mit 11 organisiert die Schule den Unterricht in Modulen.
2. Jede:r Schüler:in wählt am Ende eines Schuljahres im Rahmen gewisser Vorgaben aus dem Angebot der Schule Module für das nächste Schuljahr aus. Dabei werden die Schüler:innen von der Lehrkraft beraten, die ihnen als Coach zugeteilt ist.
3. Jede:r Schüler:in kann sich im Laufe des Modulsystems entscheiden, ob er/sie sich ein Jahr mehr Zeit lässt. In diesem Fall können die noch verbleibenden Fachmodule auf die übrigen Schuljahre verteilt werden. Dabei können die Motive für das Dehnen weitgehend berücksichtigt werden: Soll wegen zeitaufwändigem Hobby der Lernaufwand verringert werden? Sollen Lücken in ein paar Fächern ausgeglichen werden (bisher: freiwilliges Wiederholen der ganzen Jahrgangsstufe)?
4. Werden Fachmodule nicht erfolgreich abgeschlossen („Durchfallen“) müssen auch nur diese wiederholt werden. Der Schüler/die Schülerin verbleibt dadurch ein Jahr länger in der Modulphase. Das pauschale Wiederholen aller Fächer einer Jahrgangsstufe entfällt.

5. Das Modulsystem ist völlig kompatibel zu den aktuellen Vorrückungsbestimmungen: Wer mindestens ein vorrückungsrelevantes Fachmodul mit Note 6 oder mindestens zwei vorrückungsrelevante Fachmodule mit Note 5 abschließt, muss diese Fachmodule erneut besuchen. Genauso ist das Modulsystem kompatibel mit den aktuellen Wiederholungs- und Abweisungsbestimmungen.
6. Am Ende des Modulsystems müssen die Fachmodule der elften Jahrgangsstufe entsprechend den Vorrückungsbestimmungen erfolgreich abgeschlossen werden, um in die Qualifikationsphase die Oberstufe eintreten zu können.

Der Erklärfilm auf unserer Homepage

Im Detail recht ausgefuchst, aber die Idee dahinter ist einfach.



<https://gymnasium.bllv.de/modulsystem>